



Linkes Bild: Betriebsräte der Biko-Region Stuttgart unterstützen »Respekt« – Rechtes Bild: »Respekt«-Schild bei Porsche: v.l. Lothar Rudolf (Initiative Respekt), Ulrike Obermayr (IG Metall-Vorstand), Hans Baur (Bevollmächtigter IG Metall Stuttgart), Porsche-Vorstandsvorsitzender Matthias Müller und Gesamtbetriebsratsvorsitzender Uwe Hück

Alle Fotos: IG Metall

»Respekt« macht Schule

BETRIEBE MACHEN MIT

Die Metallerinnen und Metaller in Baden-Württemberg setzen sich ein für die Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus«. Die Aktion macht Schule im Land: Viele Betriebe konnten bereits dafür gewonnen werden, darunter Daimler, Porsche, Festo, Strassacker, Betriebe im Bereich der IG Metall Rhein-Neckar und viele weitere.

»Respekt ist Teil unseres Lebens, unserer Gesellschaft. Respekt ist mehr als eine Verhaltensweise. Respekt ist eine der wichtigsten Grundlagen für ein friedliches Zusammenleben. Denn Respekt signalisiert Wertschätzung und Achtung gegenüber anderen Personen«, sagt IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann.

Uwe Hück, Gesamtbetriebsratsvorsitzender bei Porsche, schildert, wie das Thema betrieblich in die Tat umgesetzt werden kann: An allen Werken würden Schilder der Aktion angebracht. Außerdem sei es gelungen, mehr als 70 000 Euro als Spende von Porsche zu erhalten, weil auch der



»Respekt« im Mercedes-Benz-Werk in Sindelfingen (von links): Werkleiter Dr. Willi Reiss, Integrationsministerin Bilkay Öney, FIFA-Schiedsrichter Knut Kircher, Betriebsratsvorsitzender Erich Klemm und Fußball-Legende Guido Buchwald



MACH MIT

Initiative »Respekt!«:
Bundesweite Schilder-Aktion zur Verbreitung der Botschaft »Respekt! Kein Platz für Rassismus« – mehr Infos
🔗 www.respekt.tv

Vorstand die Initiative unterstützt. Auch im Mercedes-Werk Untertürkheim wurden Schilder angebracht und die Azubis mit einbezogen. Betriebsratsvorsitzender Wolfgang Nieke sagt: »Wir wollen dazu beitragen, dass Rassismus und Intoleranz gegenüber anderen keinen Platz in unserer Gesellschaft und auch nicht im Betrieb haben.«

»Respekt« in Bronze. Eine in Bronze gegossene Tafel zierte das Werk von Strassacker in Süßen. Ehrensache für die Kunstgießerei und ihre Chefin Edith Strassacker. Die IG Metall Göppingen-Geislingen erhielt ebenfalls eine Bronzetafel – zum Sonderpreis, sagt Michael Kocken: »Es ist wichtig, dass Firmen sich an diesen Aktionen beteiligen und deutlich machen, dass sie

weder Rassismus noch andere Diskriminierungen erlauben.« Die IG Metall Rhein-Neckar will mit dem »Respekt«-Schildern Zeichen setzen. Mannheims Bevollmächtigter Reinhold Götz erklärt: »Damit wehren wir uns auch gegen schlechte Arbeitsbedingungen, prekäre Arbeit und ungerechte Bezahlung, insbesondere der Leiharbeiter.« ■

Leiharbeit, Übernahme regeln

IG METALL FÜR FAIRE ARBEIT

Die IG Metall Baden-Württemberg will die Beschäftigten mehr am Aufschwung beteiligen, mehr sichere und faire Arbeit durchsetzen und der jungen Generation bessere Perspektiven geben.

Die Große Tariffkommission hat deshalb im Juli einstimmig beschlossen, die Arbeitgeber von Südwestmetall zu Tarifgesprächen aufzufordern. Im Mittelpunkt stehen die tarifliche Regelung der unbefristeten Übernahme für Azubis, von Leiharbeit und Werkverträgen. Zudem sollen die Regelungen des Tarifvertrags »Kurzarbeit, Qualifizierung und Beschäftigung« auch nach der Krise fortgeführt werden.

IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann sagte: »Der anhaltende Aufschwung kommt längst nicht bei allen an. Während sich Konzerne ihre Bilanzen vergolden, nehmen gesellschaftliche Ungleichheiten zu.« In dieser Situation sei es Aufgabe der IG Metall, ein Mehr an Verteilungsgerechtigkeit und bessere Teilhabechancen durchzusetzen.

Gespräche mit Südwestmetall sollten unmittelbar begin-

nen, sagte Hofmann: »Es liegt an den Arbeitgebern. Wenn man sich ernsthaft um eine Lösung bemüht, lässt sich bis Ende November ein Ergebnis finden«, – noch vor Beginn der Entgeltrunde 2012. Parallel dazu wollen IG Metall und Betriebsräte auf betrieblicher Ebene mehr und bessere Regelungen erreichen. ■

Mehr Informationen:
www.bw.igm.de

Holz und Kunststoff: einstimmig für das Tarifergebnis

Die Tariffkommission für die Holz und Kunststoffverarbeitende Industrie Baden-Württemberg hat das im Juli erzielte Tarifergebnis einstimmig angenommen.

Ab November steigen demnach die Einkommen um vier Prozent, vorher gibt es noch eine Einmalzahlung von 360 Euro,

auszuzahlen mit dem Septemberentgelt. Die Ausbildungsvergütungen werden um 52 Euro je Ausbildungsjahr erhöht.

Sabine Zach, Verhandlungsführerin für die IG Metall Baden-Württemberg, zeigte sich zufrieden mit dem Ergebnis: »Objektiv betrachtet, konnten wir rausholen, was es rauszuholen

gab. Mehr war einfach nicht drin. Deshalb kann sich dieser Abschluss mehr als sehen lassen.«

Sabine Zach betonte auch, dass dieser Tarifabschluss nur auf Druck von vielen Aktionen und Warnstreiks zustande gekommen ist. In Baden-Württemberg hatten sich daran mehr als 6000 Beschäftigte beteiligt. ■



Im Zeichen der Initiative »Respekt!« stand der 27. Azubi-Cup der IG Metall Tauberbischofsheim. Es gewann (im Bild von links) das Azubi-Team Audi I, zweiter wurde Audi III und dritter das Team Braun Walldürn. »Unter insgesamt 30 Teams mit rund 350 Azubis wurden Fußbälle aus der Initiative verteilt«, sagte Türker Baloglu (IG Metall, links).

BROSCHÜRE



Broschüre Elektromobilität

Elektromobilität und Beschäftigung:

Mit der Elektromobilität kündigt sich eine einschneidende Strukturveränderung im Automobilbau und bei den Zulieferern an. Die Studie des Projekts Kompetenz & Innovation der IG Metall Baden-Württemberg analysiert deren Wirkungen auf regionale Wertschöpfungsketten und wägt Chancen und Risiken für die Beschäftigung ab, schreiben die Autoren Jürgen Dispan und Heinz-Rudolf Meißner. Sie soll Betriebsräten eine Orientierung geben, damit sie sich rechtzeitig in betriebliche Strategiedebatten einbringen können und auf Veränderungen vorbereitet sind. Die Broschüre gibt es bei der IG Metall vor Ort und als PDF-Datei. ■

www.bw.igm.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
 Stuttgarter Straße 23,
 70469 Stuttgart,
 Telefon 0711-16 58 1-0,
 Fax 0711-16 58 1-30,
 E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:
www.bw.igm.de
 Verantwortlich: Jörg Hofmann
 Redaktion:
 Kai Bliesener, Uli Eberhardt

VIER PROZENT

Mehr Geld in der Holz- und Kunststoffbranche
Beschäftigte können sich auf ein gutes Plus freuen

Die IG Metall und die Holz- und Kunststoff-Arbeitgeber haben sich in zwei weiteren Bundesländern auf ein Tarifergebnis geeinigt:

- Sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Baden-Württemberg steigen die Löhne und Gehälter ab 1. November 2011 um vier Prozent.
- Für Juli bis Oktober 2011 erhalten die Beschäftigten eine Einmalzahlung von insgesamt 360 Euro.
- Für die Auszubildenden in Baden-Württemberg gibt es ab 1. November 2011 in allen vier Ausbildungsjahren 52 Euro mehr Geld.

SCHÖNE FERIEN

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen eine schöne und erholsame Sommerzeit.



Nutzt die Zeit, um Kraft für die anstehende Metall- und Elektro-

tarifrunde zu sammeln.

Euer Team der IG Metall
Freudenstadt

Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 074 41 – 918 433-0
Fax 074 41 – 918 433-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:

► www.freudenstadt.igm.de

Verantwortlich:

Reiner Neumeister

Redaktion: Violetta Garzanti,
Julia Krauß

Laut und Stark

FÜR DIE UNBEFRISTETE ÜBERNAHME

In den letzten Tarifrunden konnten wir mit der »Operation Übernahme« zahlreiche Erfolge verbuchen.



Ich bin am 1. Oktober dabei, weil wir gemeinsam die Chance haben, jedem einzelnen nach der Ausbildung eine sichere Zukunft zu verschaffen.

Alina Iwanizki

24 Monate Übernahme für Azubis in der Stahlbranche. Zu den mindestens zwölf Monaten Übernahme bei Metall- und Elektro kamen noch deutlich verbesserte Rahmenbedingungen hinzu. Auch die Qualifizierungsmöglichkeiten wurden positiv ausgebaut.

Mit der anstehenden Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie gehen wir noch einen großen Schritt weiter. Wir gehen mit der Forderung nach unbefristeter Übernahme an den Start – für alle Azubis und Dual-Studierenden.



Ich bin am 1. Oktober dabei, weil nur durch Zusammenhalt etwas verändert werden kann.
Johann Wiebe

Diese Forderung zu verhandeln,

setzt aber voraus, dass wir den bestehenden Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung und Beschäftigungsaufbau kündigen müssen. Dieser regelt die bisherige mindestens zwölfmonatige Übernahmegarantie für die Azubis. Damit stellen wir uns einer großen Herausforderung: Um diese erfolgreich abschließen zu können, brauchen wir die breite Unterstützung aller unserer Mitglieder – von Jung und Alt. Baden-Württemberg wird für diese Verhandlungen einer der Pilotbezirke sein. Deshalb wird auf die Be-



Ich bin dabei, weil ich voll hinter unserer Tarifforderung »unbefristete Übernahme für Auszubildende« stehe. Je mehr Leute wir in Köln sind, desto besser für

unsere Forderung. Auch du bist die IG Metall – zeigen wir gemeinsam unser Gesicht.
Kerstin Haas

teiligung gerade aus unserem Verhandlungsbezirk auch am 1. Oktober in Köln ein großes Augenmerk gelegt.

Um den Arbeitgebern und der gesamten Öffentlichkeit beweisen zu können, wie ernst wir es mit unseren Forderungen meinen, brauchen wir eine starke Beteiligung am Aktionstag. Auch dich. Mach mit. Melde dich an für den 1. Oktober in Köln. ■

Habt ihr schon gewusst – Freizeitunfallversicherung

Sie mildert nicht den Schmerz – aber die finanziellen Folgen.

Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf alle Unfälle außerhalb des Berufs und besteht weltweit. Das heißt: Er gilt beim Radfahren im heimischen Stadtwald genauso wie beim Surfen auf Hawaii. Die Benutzung sämtlicher Verkehrsmittel – vom Auto bis zum Flugzeug – ist mitversichert. Mitglieder der IG Metall zahlen keinen Cent. Die

Freizeit-Unfallversicherung ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Gut also, Mitglied der Gewerkschaft zu sein. Denn: Anspruch auf die kostenlose Freizeit-Unfallversicherung haben nur Mitglieder der IG Metall. IG Metall-Mitglieder erhalten ab zwölf Monaten Mitgliedschaft bis zu 51,13 Euro Krankenhaustagegeld (beitragsabhängig),

wenn der Krankenhausaufenthalt mindestens 48 Stunden dauerte.

Im Falle eines Freizeitunfalls meldet euch bitte in der Verwaltungsstelle, hier bekommt ihr einen Unfallbogen nach Hause geschickt, der ausgefüllt an uns zu schicken ist. Nach Prüfung wird das Geld auf euer Bankkonto überwiesen. ■



20. August 2011 – Roadshow in Schramberg

Die Roadshow der IG Metall tourt von Mai bis Oktober durchs ganze Land und macht in 100 Städten Halt. Sie unterstützt die Kampagne »Arbeit sicher und fair!« und sorgt für medienwirksame Auftritte. Sie bringt die Interessen und Forderungen der Jungen Generation auf die Marktplätze.

Mit dieser Kampagne macht die IG Metall die Lebens- und Arbeitsperspektiven der Jungen Generation zum gewerkschaftlichen Top-Thema im Betrieb und in der Gesellschaft. Die Roadshow macht am Samstag, **20. August, ab 10 Uhr** auf dem Rathausplatz in Schramberg Station. Neben zahlreichen Informationen zur Kampagne ste-

hen vor allem die junge Generation und deren aktuelle Themen im Fokus. So geht es neben dem Thema Leiharbeit auch um das Thema unbefristete Übernahme und die schwierige Situation der Jugendlichen nach ihrer Lehre. Denn eins ist sicher: Die junge Generation benötigt Zukunft und Perspektiven. ■



IN KÜRZE

Ilona Dammköhler

Ilona Dammköhler, unsere bisherige Zweite Bevollmächtigte musste aus gesundheitlichen Gründen ihre Arbeit aufgeben.

Ilona ist 1991 zur IG Metall nach Esslingen gekommen und war über zehn Jahre lang Zweite Bevollmächtigte unserer Verwaltungsstelle. Wir danken Ilona für ihren unermüdlichen Einsatz und die gute Arbeit, deren Spuren in den von ihr betreuten Betrieben noch lange nachwirken werden. Wir wünschen ihr vor allem, dass sie gesundheitlich wieder fit wird.

TERMINE

1. Oktober 2011

»Laut und stark für unbestristete Übernahme!« Bundesweiter Jugendaktionstag in Köln. Abschlusskonzert in der LANXESS-Arena unter anderem mit Culcha Candela und Revolverheld

SCHÖNE FERIEN

Die IG Metall Esslingen wünscht allen Lesern einen erholsamen Urlaub.



Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 07 11 – 9 31 80 50

Internet:

► www.esslingen.igm.de
Redaktion: Sieghard Bender (verantwortlich), Jürgen Groß-Bounin

Neuer Zweiter Bevollmächtigter

ÜBERZEUGENDE WAHLERGEBNISSE

Mit großer Mehrheit hat die Delegiertenversammlung Jürgen Groß-Bounin zum neuen Zweiten Geschäftsführer der IG Metall Esslingen gewählt. Neu im Ortsvorstand (OV) sind Monika Kik und Michael Glasebach.

Durch das krankheitsbedingte Ausscheiden von Ilona Dammköhler musste die Stelle des Zweiten Bevollmächtigten und Kassierers in unserer Verwaltungsstelle neu besetzt werden. Im Unterschied zur Privatwirtschaft werden Geschäftsführer bei der IG Metall gewählt. Jürgen Groß-Bounin, 54 Jahre alt und seit 23 Jahren politischer Sekretär in unserer Verwaltungsstelle, wurde von

der Delegiertenversammlung mit 95 Prozent der abgegebenen Stimmen gewählt. Metall Esslingen gratuliert dem Kollegen Groß-Bounin zu seiner Wahl und wünscht ihm viel Erfolg in seinem neuen Amt.

Mit ebenfalls über 90 Prozent Zustimmung wurden Michael Glasebach, Betriebsratsvorsitzender bei Bosch in Plochingen, und Monika Kik, IG Metall-Vertrauensfrau

bei Belden in Neckartenzlingen, in den Ortsvorstand nachgewählt. Die Nachwahl war notwendig geworden, weil Wolfgang Mann (Bosch Leinfelden) und Dietmar Kuhn (Hirschmann Car Communication) ausgeschieden sind. Wir möchten uns auch an dieser Stelle bei ihnen für die geleistete Arbeit bedanken und wünschen den neuen OV-Mitgliedern viel Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe. ■



Neu im Ortsvorstand: Monika Kik, Belden Neckartenzlingen



Neu im Ortsvorstand: Michael Glasebach, Bosch Plochingen



Neuer Zweiter Bevollmächtigter: Jürgen Groß-Bounin

Bewegte Menschen bewegen etwas

Sommer-Uni in Markelfingen am Bodensee

Wie können wir mit unseren Ideen Menschen bewegen? Was bewegt Menschen? Das war das Thema auf unserer diesjährigen Sommeruni der IG Metall-Verwaltungsstellen der Region in Markelfingen am Bodensee.

André Daguet von unserer Schweizer Schwestergewerkschaft UNIA machte uns über das Beteiligungs-Modell in der Schweiz schlau, Gangolf Stocker dokumentierte eindrucksvoll, wie aus einem Bahnprojekt eine Massenbewegung wurde und Professor Josef Held stellte uns eine interes-

sante Studie der Uni Tübingen vor, die belegt, wodurch sich junge Menschen bewegen lassen.

Neben den Vorträgen gab es auf dem Platz an jeder Ecke Bewegung: Gitarre lernen, töpfern, Airbrush, Sport, Kinder-Theater, tanzen mit Samba Colibri... Für jede und jeden war etwas dabei. Und wer das nicht wollte, der konnte bei 30 Grad im Schatten denken, dösen und ausruhen oder im See schwimmen.

Bereits heute vormerken: Die Bodensee-Sommeruni 2012 ist wieder am Fronleichnam. ■

FLEX Automotive

Nichts Konkretes weiß man nicht: Das ist die momentane Situation bei FLEX Automotive, dem ehemaligen Stribel-/Alcoa-Standort in Frickenhausen. Nachdem erste Informationen über einen beabsichtigten Personalabbau bereits im Mai bekannt geworden waren, konnte die Geschäftsleitung auf der Betriebsversammlung Anfang Juli immer noch keine konkreten Pläne vorlegen. Zu befürchten ist, dass mittelfristig sogar mehr als die zurzeit im Raum stehenden 80 bis 90 Arbeitsplätze abgebaut werden sollen.

IG Metall ergreift die Initiative

**ARBEITSMARKT
SÜDBADEN**

Strategiepapier zum Ausbau der Wirtschaftsregion Lörrach

Der Arbeitsmarkt in Lörrach steht sehr gut da. Die Arbeitslosenquote ist so niedrig wie lange nicht mehr. Es gibt deutlich mehr Ausbildungsplätze als Bewerber. Viele Betriebe haben volle Auftragsbücher, teilweise voller als zu Beginn des Jahres 2008. Eine Reihe von Betrieben will wachsen und expandieren. Investitionsentscheidungen stehen an: Soll der Standort hier ausgebaut oder ganz woanders einer aufgebaut werden? Doch wer fertigt die neuen Teile in den neuen Hallen? Diese Frage muss dringend in der Region Lörrach und Waldshut beantwortet werden.

Während der Krise war die IG Metall, wenn es um den Erhalt der Arbeitsplätze ging, gefragt. Mit neuen und innovativen Wegen konnte sie dazu beitragen, Arbeitslosigkeit zu vermeiden.

Die Agentur für Arbeit in Lörrach diskutiert ernsthaft über die Rückgabe von Geldmitteln, die

nicht gebraucht werden, und über Stellenabbau. Zum Thema Facharbeitermangel bilden sich viele Arbeitskreise. Bislang war dabei die IG Metall nur selten eingeladen. Das ändert sich jetzt.

Die IG Metall hat nun ein Strategiepapier veröffentlicht: mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog. Wir wollen, dass die Standorte hier ausgebaut und nicht abgezogen werden, meint Thomas Wamsler, 2. Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall Lörrach, bei der Pressekonferenz am Mittwoch 6. Juli.

Statt Mittel zu kürzen und Personal abzubauen, kann die Agentur für Arbeit den Betrieben helfen, diejenigen besser zu fördern, die als Langzeitarbeitslose bisher keine Stelle fanden. Dazu könnte sie individuelle Begleitung vermitteln, um Menschen wieder in den 1. Arbeitsmarkt zu bringen, die bisher ausgeschlossen sind. Dafür wird Thomas Wamsler

kämpfen, der derzeit auch Vorsitzender im Verwaltungsausschuss bei der Arbeitsagentur ist. Betriebe könnten mit Unterstützung von pädagogischen Einrichtungen und der IHK durch das Anbieten von gezieltem Förderunterricht auch schwächere Schulabgänger in Facharbeit ausbilden. Die über 1500 alleinstehenden arbeitsuchend gemeldeten Frauen mit Berufsausbildung sind nur deshalb vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen, weil sie ein Kind erziehen. »Solange Leiharbeiter in den Betrieben arbeiten, Auszubildende nur befristet übernommen werden, Betriebe nur befristet in sachgrundloser Befristung einstellen, Langzeitarbeitslosigkeit zunimmt, schwächere Schulabgänger nicht vermittelt werden, haben wir noch Möglichkeiten, die dringend genutzt werden müssen«, meint Thomas Wamsler. Außerdem muss das Zuzugsklima verbessert werden. Bei ständig steigenden



Thomas Wamsler; Geschäftsführer und 2. Bevollmächtigter, IG Metall Lörrach

Mieten und einem Abbau von sozialen Wohnungsbauprojekten wird der Zuzug erschwert.

Das Strategiepapier der IG Metall Lörrach mit seinem Maßnahmenkatalog wird nun in den Betrieben, bei der Agentur für Arbeit, in regionalen Arbeitskreisen und in der Politik diskutiert. Es geht jetzt um die richtigen Weichenstellungen für die Zukunft unserer Region. ■

ARBEIT: sicher und fair!

Abwechslungsreicher Aktionstag in Freiburg und Lörracher Innenstadt

Im Rahmen der Kampagne »Junge Generation« diskutierten Anfang Juli 30 ehrenamtliche Gewerkschafter/innen, Betriebsräte, Jugendvertreter und Mitarbeiter der Initiative »Menschen in Zeitarbeit« AK MIZ auf dem Kartoffelmarkt in Freiburg und auf dem Alten Marktplatz in Lörrach mit Bürgern.

Jeder junge Mensch hat das Recht auf Arbeit – nicht auf irgendeinen Job, sondern auf einen sicheren und guten Arbeitsplatz. Das ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes, planbares und materiell gesichertes Leben. Dafür setzen wir uns ein.



Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 8
79098 Freiburg
E-Mail:
freiburg@igmetall.de
Internet: www.freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail:
loerrach@igmetall.de
Internet: www.loerrach.igm.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Jürgen Lussi

TERMINE

Urlaubszeit

■ Im August sind keine Sitzungstermine geplant. Urlaubszeit ist Zeit zum Erholen. Wir von der IG Metall Göppingen-Geislingen wünschen allen einen schönen Urlaub.

IN KÜRZE

Allgaier Azubis

Am 28. Juli machen die Azubis von Allgaier eine Aktion zur Übernahme. Die Jungen müssen bleiben! Unterstützt die Aktion und trägt Buttons als Zeichen.



Die Buttons zur Aktion

Impressum

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14 A
73033 Göppingen
Telefon 07161-96349 0
Fax 07161-96349 49
E-Mail:
michael.kocken@igmetall.de

Internet:

► www.goeppingen-geislingen.igm.de

Redaktion:
Bernd Rattay (verantwortlich),
Michael Kocken

Respekt erfordert Solidarität

RESOLUTION VERABSCHIEDET

Die Delegiertenversammlung der IG Metall hat deutlich Stellung gegen Rassismus bezogen und eine Resolution verabschiedet.
»Respekt! – Kein Platz für Rassismus!«

Im März 2011 startete die IG Metall mit einer Auftaktveranstaltung zur deutschlandweiten »Respekt!«-Initiative gegen Rassismus.

Die IG Metall Göppingen Geislingen fördert die Initiative und will in vielen Betrieben deutliche Zeichen setzen.

Erster Schritt. Mit der Resolution gegen Rassismus und Ausgrenzung, für »Respekt!« im Arbeitsleben ist ein erster Schritt gemacht. Die Delegierten haben deutlich gemacht, dass wir Diskriminierung jeglicher Art ablehnen.

Die Delegierten der IG Metall Göppingen-Geislingen fordern

Respekt im Umgang miteinander. Betriebsräte und Vertrauensleute setzen sich in den Betrieben für ein respektvolles Handeln auf allen Ebenen ein. Die Initiative soll ab sofort in den Betrieben verankert werden. Mit der Kunstgießerei Strassacker konnte ein erster Betrieb zur Unterstützung gewonnen werden. Eine dort gegossene Bronzetafel wird beim IG Metall-Vorstand installiert. Eine zweite Tafel wird im Unternehmen angebracht. Ein gutes Beispiel für andere Betriebe.



Betriebsräte Filiz Eyüpoglu, Charly Hommel und Geschäftsführerin Edith Strassacker bei der Übergabe der Respekt-Tafel

Michael Kocken (IGM) wird gemeinsam mit Betriebsräten und Vertrauensleuten weitere Unternehmen gewinnen. Mehr zum Thema »Respekt!« im Internet. ■

► www.respekt.tv

Bei EMAG tut sich was

Beschäftigte organisieren sich für bessere Bedingungen in der IG Metall



Bernd Rattay:
»Beschäftigte haben betteln nicht nötig!«

Es geht wieder aufwärts im Maschinenbau. Es fragt sich nur, was haben die Beschäftigten davon? Bei der Betriebsversammlung bei EMAG im Juni machte der 1. Bevollmächtigte der IG Metall Göppingen-Geislingen deutlich, dass nicht durch eine Betriebsvereinbarung Lohnerhöhungen vereinbart

werden können. Ohne einen (Haus)-Tarifvertrag haben EMAG-Beschäftigte keine Möglichkeit ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. »Es ist lediglich kollektives betteln«, sagte Bernd Rattay. »Das haben hochqualifizierte Beschäftigte nicht nötig! Jetzt gewinnen wir täglich neue Mitglieder.« ■

Angestellte im Dialog

Angstelltenausschuss wird initiativ – Start bei WMF

Die Arbeitswelt verändert sich. Beschäftigte stehen vor immer neuen Herausforderungen. Der Anteil hochqualifizierter Beschäftigter steigt. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat der Angstelltenausschuss der IG Metall beschlossen in verschiedenen Veranstaltungen mit den Beschäftigten ins Gespräch zu kommen.

Zur Auftaktveranstaltung bei der WMF konnten Leo Fuchs, Vertrauensmann und Heike Siehler, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende einen ausgewählten Kreis begrüßen. Bei der gut besuchten Veranstaltung wurden viele Probleme aufgezeigt. Jetzt werden wir gemeinsam Lösungen erarbeiten. Folgetermine sind geplant. ■

Große Veränderungen bei MAG

Einheitlicher Betrieb Göppingen und Eislingen geplant

Im Mai wurden Betriebsrat und Beschäftigte informiert, das im MAG Konzern größere Veränderungen anstehen. Es geht um Produktverlagerungen und Produktkonzentration an den einzelnen Standorten. Die Betriebe in Göppingen (ehemals Böhringer) und Eislingen (früher Ex Cell O) sollen künftig einen einheitlichen Be-

trieb bilden. Der Betriebsrat verhandelt nun die Bedingungen. ■



Unterstützt den Betriebsrat:
Michael Kocken

TERMINE

■ jeden Dienstag

von 9 bis 11 Uhr

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. nur nach telefonischer Vereinbarung

■ Rentenberatung

von Ida Neef.

Termine nach Vereinbarung

HINWEIS

Beitragsanpassung bei Rentnerinnen und Rentnern

Die Beiträge bei Rentnerinnen und Rentnern werden nach Beschluss des Ortsvorstandes zum Juli 2011 um 0,99 Prozent angepasst.



Die IG Metall Heidelberg wünscht allen Kolleginnen und Kollegen sowie deren Familien erholsame Ferien und einen sonnigen Sommer.

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221-98 24 0
Fax 06221-98 24 30
E-Mail:
heidelberg.igmetall.de

Internet:
► www.rhein-neckar.igm.de
Redaktion:
Mirko Geiger
(verantwortlich),
Bernd Knauber

Ganzheitliche Produktionssysteme

BETRIEBSRÄTE-KONFERENZ 2011

Walter Beraus, Bezirksleitung Baden-Württemberg, referierte.

Mit über 70 Teilnehmern war die diesjährige Betriebsrätekonferenz, die traditionell im Hotel Sinsheim veranstaltet wurde, wieder gut besucht.

Manfred Hoppe, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und wies darauf hin, dass nach der Krise, obwohl das Produktionsniveau überall bereits wieder dem aus 2008 entspricht, Neueinstellungen, wo immer es geht, vermieden werden.

Durch neue Ansätze der Arbeitsorganisation wird versucht Personal und Kosten zu sparen. Es sei daher um so wichtiger Tendenzen zur Arbeitsverdichtung entgegen zu treten. Anschließend referierte Walter Beraus zum Thema »ganzheitliche Produktionssysteme«. Er beschrieb zunächst, wozu es sich dabei handelt, wobei je nach Betrieb und Berater



Referent:
Walter Beraus

durchaus unterschiedliche Ansätze vorkommen.

Charakteristisch ist jedoch, dass standardisierte Abläufe und getaktete bzw. fließende

Prozesse eingeführt werden. Er kam dann zur Auswirkung auf Arbeitszeit und Leistungsbedingungen und zeigt Ansätze auf, wie die Mitbestimmung der Betriebsräte effektiv genutzt werden kann, um negative Auswirkungen auf Leistungsbedingungen und Arbeitsentgelt zu vermeiden. Betriebsräte

kamen in Fragen- und Diskussionsrunden immer wieder zu Wort, um die Ausprägungen in »ihrem« Betrieb zu schildern und eigene Lösungsansätze darzustellen. Das Thema bedarf, so waren sich alle Anwesenden einig, der nachhaltigen Bearbeitung. Dabei werden Komplexe wie Arbeitszeit, Schichtarbeit, Taktsysteme und Projektarbeit, einzeln oder nebeneinander angegangen werden müssen. Auf Bezirksebene ist bereits sowohl unter Betriebsräten, Vertrauensleuten, aber auch unter Arbeits- und Gesundheitsschützern eine Debatte angestoßen worden, um den Angriffen auf den Arbeitsbedingungen zu begegnen. ■

Arbeitskonferenz MA/HD: IG Metall zum Thema Mobbing

Günter Wallraff als prominenter Mitstreiter

Er will ein »Undercover-Agent« der Menschlichkeit sein. Der Mann, der sich schon Anfang der 80er als Gastarbeiter »Ali« in Betrieben einschlich und von »ganz unten« über die alltäglichen Ausländerfeindlichkeit berichtete, hat sich unlängst des Themas in einer vielbeachteten Fernsehreportage im ZDF angenommen. »Auf dem Schlachtfeld der Arbeit werden täglich Menschen kaputtge-

macht«, Wallraff wählt drastische Worte, um zu beschreiben, was ihm seit der Ausstrahlung Ende Juni hundertfach ins elektronische Postfach fällt: »Erschütternde Berichte, das geht bis zum Selbstmord«. Die Kolleginnen und Kollegen auf der Arbeitsschutzkonferenz wollen Betriebsräte nun noch mehr sensibilisieren für das Thema Mobbing. Günter Wallraff wählt ein anderes Bild: »Wir dür-



Foto: Helmut Roos

Perry Braun (li.), Leiter AK Arbeits- und Gesundheitsschutz, Günter Wallraff

fen nicht zulassen, dass sich diese Seuche weiter durch unsere Gesellschaft frisst«. Weiteres unter www.rhein-neckar.igm.de. ■

Auf nach Köln!

IG Metall Laut und Stark

Die IG Metall-Jugend trifft sich am 1. Oktober in Köln zu einem bundesweiten Aktionstag. Unter dem Motto: »Laut und Stark!« wollen wir auf die fehlenden Perspektiven aufmerksam machen.

Die IG Metall Jugend Baden-Württemberg wird nach Köln reisen und auch unsere Tarifforderung nach »unbefristeten Übernahmen« mit ins Gepäck nehmen. Neben der Demo wird es abends ein Abschlusskonzert in der Köln-Arena geben. Hierfür haben die Gruppen »Revolverheld« und »Culcha Candela« zu-

gesagt. Die IG Metall Heidelberg rechnet mit 200 Teilnehmern. Weitere Informationen auf Facebook unter »OJA Rhein-Neckar« oder auf www.operation-uebernahme.de.

Anmeldungen bitte über die Verwaltungsstelle Heidelberg, Marc Berghaus, Telefon 06221-9824-15. ■

IG Metall-Senioren im Industriemuseum

**JAHRESAUSFLUG
NACH AUGSBURG**

Der diesjährige Ausflug unserer aktiven IG Metall-Senioren führte in das erst neu eröffnete Textil- und Industriemuseum (TIM) in der schönen Fuggerstadt Augsburg.



Die Heidenheimer IG-Metall Senioren auf »Erkundungstour« in Augsburg und Umgebung

ACHTUNG

WICHTIG

Nicht nur in den Betrieben ist Urlaubszeit, auch bei der IG Metall Heidenheim ist der Eine oder Andere im Urlaub. Selbstverständlich sind wir trotzdem auch in der Ferienzeit in unserer Verwaltungsstelle durchgehend für euch erreichbar und stehen euch gern jederzeit für alle Fragen und Probleme zur Verfügung. Allerdings erscheint urlaubsbedingt die nächste Lokalseite an dieser Stelle erst wieder mit der Septemberausgabe der metallzeitung.

Impressum

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 0 73 21-93 84-0
Fax 0 73 21-93 84-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-heidenheim.de
Redaktion: Ralf Willeck
Verantwortlich: Andreas Strobel
Bilder: IG Metall

Das 2010 eröffnete Museum ist in den unter Denkmalschutz stehenden Werkshallen der ehemaligen Augsburger Kammgarnspinnerei untergebracht. Im Textil- und Industriemuseum können die Besucher Industriegeschichte hautnah erleben.

Bewegte Geschichte erleben.

Im Mittelpunkt steht der arbeitende Mensch, dessen Leben das Industriezeitalter radikal veränderte. Hier können Besucher die bewegte Geschichte von Arbeiterinnen und Arbeitern, von Unternehmern und einflussreichen Bankiers kennenlernen.

Unseren interessierten Senioren wurde so eine Zeitreise in der Textilindustrie von 1600 bis heute, vom Aufbruch, von der Blütezeit bis zum Niedergang spannend vermittelt.

Umfangreiches Programm. Zu sehen gab es Stoffe, Muster und Farben, aber auch die beeindruckende Welt der Technik und Maschinen.

Altes und Neues. Alte restaurierte Webstühle und Strickmaschinen neben modernsten High-Tech-Maschinen produzierten vor den Augen der Besucher.

Nach dieser interessanten Besichtigung ging es weiter zur Besichtigung der Firma Dehner in Rain.

Politische Aufgabe. Danach traten unsere Senioren die Rückfahrt an. Wir als Verantwortliche freuen uns über unsere Seniorengruppe und unterstützen gerne die Aktivitäten, um damit für unsere Seniorinnen und Senioren eine interessante Veranstaltungs- und Diskussionsplattform zu ermöglichen. Seniorenarbeit und Seniorenpolitik verstehen wir als gesellschafts- und gewerkschaftspolitische Initiative. ■

Endlich Urlaub

Sommerzeit – Urlaubszeit

Wir wünschen an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen einen schönen und vor allem erholsamen Urlaub.

Genießt ein paar Wochen Ruhe und Erholung vom täglichen Arbeitsstress, Schichtplan und Termindruck. Schließlich habt ihr es euch verdient.

Und nach dem Urlaub? Vermeidet am besten alles, was euch bereits nach wenigen Tagen er-



neut urlaubsreif werden lässt. Auf gut deutsch, lasst es langsam angehen, denn schon unsere Vorväter wussten: »Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut.« In diesem

Sinne – einen schönen Urlaub und kommt alle wieder gesund nach Hause. ■

**Euer Team der
Verwaltungsstelle Heidenheim**

SCHÖNE FERIEN

Urlaubsgeld erschließt die Welt

Am 28. Juli haben die Schulferien in Baden-Württemberg begonnen. Für viele Familien beginnt damit auch die Reisezeit. Ob innerhalb Deutschlands oder in ferne Länder – dass das möglich ist, verdanken wir unseren Tarifverträgen. Denn nur mit dem Tarifverträgen haben wir sechs Wochen Urlaub im Jahr und das zusätzliche Urlaubsgeld, um uns eine schöne Reise leisten zu können. Damit das so bleibt, brauchen wir eine starke IG Metall, die diese Errungenschaften sichert und neue Vorteile durchsetzen kann. Die IG Metall Verwaltungsstelle Karlsruhe wünscht allen einen schönen und erholsamen Urlaub.

Mitglieder werben Mitglieder

Noch bis zum 31. August 2011 gibt es die Sommerwerbeaktion. Dabei erhält jeder Werber, der ein neues Mitglied gewinnen konnte, einen Gutschein im Wert von 15 Euro. Dieser Gutschein kann wahlweise zum Tanken, für das Kino, in einem Baumarkt oder in einem Elektronikmarkt eingelöst werden.

Impressum

IG Metall Karlsruhe
Ettlinger Straße 3a
76137 Karlsruhe
Telefon 07 21 – 9 31 15-0
Fax 07 21 – 9 31 15-20
E-Mail:
karlsruhe@igmetall.de

Internet:
www.Karlsruhe.igm.de
Redaktion:
Angel Stürmlinger (verantwortlich), Martin Obst

Perspektiven für die Jugend

KONFERENZ DER BETRIEBSRATS-VORSITZENDEN

Auf Einladung der IG Metall Karlsruhe trafen sich am 1. Juli über 50 Interessenvertreter aus dem Wirkungskreis der IG Metall Karlsruhe. Thema der Konferenz war der Fachkräftebedarf und die Beseitigung von prekärer Beschäftigung in den Betrieben.

Als Gäste geladen waren von der IG Metall-Bezirksleitung der Experte für Aus- und Weiterbildung Martin Sambeth, von der Agentur für Arbeit Karlsruhe Gerhard Volz und der Landtagsabgeordnete Johannes Stober (SPD).

Der Erste Bevollmächtigte Angel Stürmlinger führte in die Veranstaltung ein: »Medien berichten, dass die Arbeitslosigkeit so niedrig ist wie nie. Medien berichten, dass es ein ausreichendes Ausbildungsplatzangebot für unsere Jugend gibt. Aber rund 15 400 Frauen und Männer sind weiterhin im Agenturbereich Karlsruhe ohne Beschäftigung, obwohl die Wirtschaft über den Fachkräftebedarf in den höchsten Tönen klagt.«

Das erste Inputreferat hielt Martin Sambeth von der IG Metall. Basierend auf der Prognose-Studie und einer Mc Kinsey-Studie erläuterte er, wie signifikant der Fachkräftebedarf in den Jahren zunehmen wird. Auch im verarbeitenden Gewerbe wird es in wenigen Jahren zu deutlichen

Engpässen kommen. Gerhard Volz von der Agentur für Arbeit bekräftigte diese Aussagen: Während früher sechs potenzielle Arbeitnehmer sich auf eine Stelle beworben haben, sind es jetzt zum Teil nur noch zwei.

In der anschließend folgenden Diskussion kamen kritische Bemerkungen der Betriebsräte auf den Tisch. Im Bereich der Bildung waren sich alle einig: Die Landespolitik muss mehr tun, damit junge Menschen, egal welcher Herkunft, gleiche Bildungschancen haben. »Es kann nicht sein, dass Kinder aus Akademikerhaushalten im Vergleich zu Kindern aus Haushalten, deren Eltern keinen Uni-Abschluss haben, so vielfach bessere Chancen haben, einen Hochschulzugang zu erhalten«, betonte Angel Stürmlinger. Abhilfe versprach der hiesige Landtags-



Von links: Martin Sambeth, Angel Stürmlinger, Johannes Stober und Gerhard Volz

abgeordnete Johannes Stober. Er verwies auf den Koalitionsvertrag von Grün-Rot und bekräftigte: »An diesem Thema wird gerade richtig geackert, sei es im Parlament oder sei es in den Ministerien – da ist die Regierung auf dem richtigen Weg.« ■

RESPEKT!

Mehr als nur ein Statement

Die Initiative »Respekt!« möchte weit über das pure, antirassistische Statement hinausgehen: Deshalb wurden in einem ersten Schritt die Leitlinien dieser Kampagne entwickelt.

1. RESPEKT! ist die Basis unseres Handelns.
2. RESPEKT! ist unser Auftrag.
3. RESPEKT! ist gewaltlos.
4. RESPEKT! ist Arbeit.
5. RESPEKT! stärkt.

Unter diesen Leitlinien wird mit prominenter Unterstützung das Thema in der breiten Öffentlichkeit verankert. Auch die IG Metall Karlsruhe wird im Rahmen dieser Kampagne noch zu Veranstaltungen einladen.

Vor allen Dingen – Markelfingen

Pforzheim und Karlsruhe waren wieder gut vertreten auf dem legendären Camp in Markelfingen. Großes Thema war in diesem Jahr die Situation der Jungen Generation. In Workshops wurden Lösungen gesucht, wie die Jugend sich aus der prekären Situation auf dem Arbeitsmarkt befreien kann. Hierbei ist ein Manifest der IG Metall Jugend BaWü entstanden. Kernforderung dieses Manifests ist es, dass Auszubildende nach bestandener Prüfung unbefristet in ein Arbeitsverhältnis übernommen werden. Studierende müssen in

unsere Tarifverträge eingebunden und die Weiterbildung muss tariflich ausgebaut werden. Summa summarum: Trotz einiger heftiger Regengüsse war es ein tolles Ereignis mit tollen Ergebnissen – im Sinne der Jungen Generation. ■



JAVis aus Karlsruhe und Pforzheim in Markelfingen

Barbara Hoppe sagt leise Servus

DANKE FÜR DEIN ENGAGEMENT

Nach über zehn Jahren als politische Sekretärin bei der IG Metall in Mannheim geht Barbara in den verdienten Unruhestand. Viele Wegbegleiter haben Barbara bei einem kleinen Imbiss aus ihrer »Monnemer« Zeit verabschiedet.



Arbeitsschutzkonferenz mit prominenten Referenten

Über 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen in Mannheim an der Fachtagung der IG Metall Mannheim und Heidelberg teil, um einer hochkarätigen Referentenschar zu lauschen und mit diesen zu diskutieren. Auch der Erfolgsautor Günther Wallraff war dabei. ■



Bernd Knauber, Ingo Marschner



Perry Braun, Günther Wallraff



Gespannte Zuhörer im Plenum

Jubilarehrung 2011

2174 Metallerinnen und Metaller wurden für insgesamt 98 970 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall im Mannheimer Rosengarten geehrt. Allein 1299 Jubilare können auf 40 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken, 549 sind der Gewerkschaft bereits ein halbes Jahrhundert treu. 326 Mitglieder feierten ihr 60. Jubiläum. Für dieses Engagement bedankte sich der Ortsvorstand der IG Metall Mannheim im Rosengarten. ■



Impressum

IG Metall Mannheim
Hans- Böckler- Strasse 1
68161 Mannheim
Telefon: 06 21 – 15 03 02-0
[mannheim@igmetall.de](mailto:m Mannheim@igmetall.de)

Internet:
► www.rhein-neckar.igm.de
Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Nadine Boguslawski,
Thomas Hahl
Bilder: helmut.roos@web.de

Neuer Haustarifvertrag bei Dautel

ERSTE ENTGELTERHÖHUNG VON DREI PROZENT BEREITS IM AUGUST

Nach zähen Verhandlungen einigten sich IG Metall und Geschäftsleitung des Herstellers von Ladebordwänden und Kippaufbauten auf einen neuen Haustarifvertrag. Vorausgegangen waren zwei Warnstreikmaßnahmen der Belegschaft. Ohne die signalisierte Kampfbereitschaft der Beschäftigten wäre ein derartiger Abschluss nicht möglich gewesen.

Gewerkschaftssekretärin und Verhandlungsführerin Tanja Silvana Grzesch sieht in der Einigung ein akzeptables Ergebnis, das nur durch den Zusammenhalt der Belegschaft erreicht werden konnte. In der Mitgliederversammlung wurde das Verhandlungsergebnis mit über 90 Prozent bestätigt. »Dies bestätigt auch uns als IG Metall in unserer Vorgehensweise während dieser Tarifrunde,« so Grzesch.

Deutliches Zeichen. Grzesch verweist hierbei auf die beiden Warnstreikaktionen bei Dautel. Am 9. Juni legte nahezu die gesamte Belegschaft in einer Frühlingschlussaktion um 12.15 Uhr die

Arbeit nieder und verließ ihre Arbeitsplätze. Den Ausschlag gab nach Auffassung von Tanja Silvana Grzesch jedoch die Kundgebung am 22. Juni vor dem Werkstor: »Vor allem die Tatsache, dass der überwältigende Teil der Beschäftigten trotz unweatherartiger Regenfälle vor dem Werkstor klar seine Kampfbereitschaft gezeigt hat, war für die Geschäftsleitung ein Zeichen.«

Entgelterhöhung. Die nun getroffene Vereinbarung sieht eine tabellenwirksame Entgelterhöhung von drei Prozent ab dem 1. August 2011 sowie eine Kompensation in Höhe von 100 Euro als fix garantierte Sonderzahlung



Trotz Starkregen demonstrierten die Dautel-Beschäftigten vor dem Werkstor für eine deutliche und sofortige Entgelterhöhung

mit der Novemberabrechnung vor. Ab dem 1. November 2012 steigen die Entgelte tabellenwirksam um weitere 1,2 Prozent.

Betriebsratsvorsitzender Dieter Schnabel bedankte sich auf der

jüngsten Delegiertenversammlung für die solidarische Unterstützung vieler Betriebsräte, Vertrauensleute und Jugendvertreter während des Tarifkonfliktes. ■

ÖFFNUNGSZEITEN IM AUGUST

Vom 1. bis zum 31. August 2011 ist unsere Verwaltungsstelle am Mittwoch- und Freitagnachmittag geschlossen.

Wir wünschen allen Mitgliedern einen erholsamen Sommerurlaub!

Impressum

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstr. 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 938112
Fax 07132 938130
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
► www.neckarsulm.igm.de
Redaktion:
Rudolf Luz
(verantwortlich),
Jürgen Ergenzinger

»Respekt! – kein Platz für Rassismus«

Delegiertenversammlung der IG Metall gibt Startschuss für Initiative der IG Metall im Unterland

Mit gutem Beispiel voran geht die IG Metall Heilbronn-Neckarsulm bei der Bekämpfung von Rassismus und Fremdenhass. Sadi Altinisik überreichte als Mitglied des Arbeitskreises Migration unserem Ersten Bevollmächtigten Rudolf Luz ein »Respekt!«-Schild, das im Eingangsbereich der Verwaltungsstelle angebracht wurde.

Nach Aussage von Gewerkschaftssekretär Felix Bader, der für die Umsetzung der Initiative vor Ort verantwortlich ist, sollen weitere Betriebe im Unterland folgen: »Wir möchten klar gegen Diskriminierung und für ein menschliches Miteinander stehen. Dies möchten wir zusammen mit den Arbeitgebern thematisieren.

Hierfür suchen wir nach Partnern in den Betrieben.«

Den Startschuss für die Initiative gab auf der jüngsten Delegiertenversammlung Tom Kehrbaum als Vertreter der IG Metall-Vorstandsverwaltung. Er stellte »Respekt!« als Kampagne vor, die in ihrer Zielsetzung vor allem die Wahrnehmung und Anerkennung von anderen als gleichwertige Mitmenschen verfolgt. »Das bedeutet zum einen, klar Position gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit zu beziehen. Zum anderen bedeutet das jedoch beispielsweise auch, den Menschen nicht nur als bloße Kennziffer im Betrieb zu betrachten.«

Einen ausführlichen Bericht zur Delegiertenversammlung findet ihr unter der Rubrik Meldungen auf unserer Homepage unter www.neckarsulm.igm.de ■



Geht mit gutem Beispiel voran: Erster Bevollmächtigter Rudolf Luz (rechts) nimmt von Sadi Altinisik das »Respekt!«-Schild für die Verwaltungsstelle entgegen.

AUGUST 2011

■ 31. August, 11 Uhr

Rentenberatung,
Verwaltungsstelle.
Bitte vorher anmelden.

Anja Hörner neu bei der



IG Metall

Seit Juni arbeitet
Anja Hörner im
Offenburger
IG Metall-Büro als
Verwaltungsange-

stellte: im Sekretariat von
Bianka Hamann. Die letz-
ten sechs Jahre war die
gelernte Industriekauffrau
bei der Biko in Karlsruhe.
Sie kommt aus Wangen/All-
gäu, war bei Waldner Ju-
gendvertreterin und VK-
Leiterin. Auf gute
Zusammenarbeit.

Holz und Kunststoff:

Bei Holz und Kunststoff stei-
gen die Einkommen ab No-
vember um vier Prozent;
vorher gibt es eine Einmal-
zahlung von 360 Euro. Die
Ausbildungsvergütungen
steigen für jedes Jahr um 52
Euro. Uwe Acker, IG Metall:
»Die prozentuale Lohnerhö-
hung in Verbindung mit der
kürzeren Laufzeit bis Ende
2012 spiegelt die gute Auf-
tragslage in unseren Betrie-
ben wider. Hervorzuheben ist
die überproportionale Erhö-
hung für Azubis.«

Hinweis: In einigen Fällen
sind aufgrund eines Software-
fehlers Abweichungen in den
Mitgliedsbeiträgen erfolgt.
Dieser Fehler wurde jetzt be-
hoben. Bitte beachten.

Impressum

IG Metall Offenburg
Okenstraße 1c
77652 Offenburg
Telefon 07 81-919 08 30
Fax 07 81-919 08 50
E-Mail:
offenburg@igmetall.de
Internet:
www.offenburg.igm.de
Redaktion: B. Hamann,
verantwortlich: A. Karademir



Gute Resonanz für die Roadshow »Arbeit – sicher und fair«: Die Bilder zeigen einige Eindrücke von der Aktion.



Alle Fotos: IG Metall Offenburg

Jugendaktionstag in Köln:

Laut und stark für unbefristete Übernahme und bes-
sere Chancen für die junge Generation: Die IG Metall-
Jugend trifft sich am 1. Oktober zum bundesweiten
Aktionstag in Köln. Ab sofort gibt es Karten bei der

IG Metall Offenburg (10 Euro für Mitglieder, 20 Euro
für Nichtmitglieder). Die IG Metall plant die Anreise
mit Bussen, der Fahrplan wird im September veröf-
fentlicht. Nach Demo und Kundgebung gibt es bis
zum Abend Musik mit Live-Bands – unter anderem
mit »Revolverheld« und »Culcha Candela«. ■

Versichertenälteste helfen in Fragen rund um die Rente

»Versichertenälteste« heißen die
Rentenberater bei der Deutschen
Rentenversicherung Baden-Würt-
temberg. Diese Kolleginnen und
Kollegen sind Teil der sozialen
Selbstverwaltung in der Renten-
versicherung und werden von IG
Metall und DGB vorgeschlagen.

Für die IG Metall Offenburg
sind das Eugen Bilke, früher
hauptamtlich tätig bei der IG Me-
tall, und Wolfgang Stadelmann,
Betriebsrat und Schwerbehinder-
tenvertreter bei Bosch Bühl. Sie



Eugen Bilke

Lücken auf, wird versucht, diese
zu schließen.

Mit dem Ablauf des Jahres
2011 endet die Aufbewahrungs-
frist für DDR-Unterlagen und da-
mit die Pflicht zur Archivierung
der Lohn- und Gehaltsunterlagen.

beraten Versiche-
te, prüfen den Ver-
sicherungsverlauf,
beantragen Kon-
tenklärungen.
Weist der Versi-
cherungsverlauf

Die Nachweispflicht für DDR-Ar-
beitsjahre wird ab 2012 deutlich
schwerer. Die IG Metall Offen-
burg bittet deshalb frühere DDR-
Bürger, sehr schnell vor Ende des
Jahres 2011 ihr Rentenkonto zu
klären.

Rund um die Rente gibt es
viele Fragen. Die Versichertenäl-
testen helfen gerne weiter, selbst-
verständlich kostenfrei. Die
Sprechstunden-Termine gibt es
unter Telefon 0781- 9190830 oder
im Internet bei www.offenburg.igm.de. Bei Rechtsstreitigkeiten
bietet die IG Metall nach Rück-
sprache kostenlose Rechtshilfe für
Mitglieder. Es lohnt sich also,
IG Metall-Mitglied zu sein oder zu
werden. ■

Sommermonate = Werbemonate

Der zweite Monat der Mitglieder-Sommerwerbung läuft. Jetzt gibt es
eine doppelte Prämie für ein geworbenes Mitglied. Bitte mitmachen.

Wir stehen für Respekt und Toleranz



Ein Zeichen von Respekt

FÜR FAIRNESS UND TOLERANZ

Die Mercedes-Benz-Werke in Sindelfingen und Untertürkheim und die Porsche AG in Zuffenhausen haben sich an der von der IG Metall unterstützten Initiative »Respekt! – Kein Platz für Rassismus« beteiligt. Ein paar Impressionen von den Aktionen.

»Die IG Metall ist eine der größten multikulturellen Organisationen in diesem Land«, sagt Hans Baur, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart. »Der Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung gehört zu unseren Kernaufgaben. Wir freuen uns, dass wir in den Betrieben so viel Unterstützung für unsere Initiative »Respekt!« erhalten haben.«

Einer der Mitmach-Betriebe ist die Porsche AG. Uwe Hück, der Gesamtbetriebsratsvorsitzende:



Respekt bei der Porsche AG: Lothar Rudolf von der Initiative Respekt, Hans Baur von der IG Metall Stuttgart, Ulrike Obermayr vom IG Metall-Vorstand, Vorstandsvorsitzender Matthias Müller und Gesamtbetriebsratsvorsitzender Uwe Hück

TERMINE

■ Arbeitskreis der Erwerbslosen

2. August, 10 Uhr,
IG Metall Stuttgart,
Theodor-Heuss-Straße 2,
70174 Stuttgart

■ Ortsjugend-Ausschuss

31. August,
jeweils 17.45 Uhr,
IG Metall Stuttgart,
Theodor-Heuss-Straße 2,
70174 Stuttgart

SCHÖNE FERIEN

Erholbaren Urlaub

Die IG Metall Stuttgart wünscht allen Kolleginnen und Kollegen schöne Ferien.

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Str. 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711-16278-0
Fax 0711-16278-49
E-Mail:
stuttgart@igmetall.de

Internet:

► www.stuttgart.igm.de

Redaktion: Hans Baur
(verantwortlich),
Jordana Vogiatzi



Respekt beim Mercedes-Benz Werk Untertürkheim: Werkleiter Peter Schabert, Betriebsratsvorsitzender Wolfgang Nieke und Uwe Meinhardt von der IG Metall Stuttgart



Respekt beim Mercedes-Benz Werk Sindelfingen: Ergun Lümalı, Stellv. Betriebsratsvorsitzender, Hans Baur, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart und Erich Klemm, Betriebsratsvorsitzender.

»Jedes Jahr feiern wir mit allen Kolleginnen und Kollegen gemeinsam auf der Hocketse. Für uns Porscheaner steht das Menschsein im Mittelpunkt. Hier ist der Respekt gegenüber dem anderen wichtig. Rassismus hat bei uns keinen Platz.« Highlight auf der Veranstaltung war ein eigens dafür gedrehter Clip mit Uwe Hück und Bülent Ceylan, prominenter Botschafter der Initiative Respekt.

Als ein »öffentliches Zeichen für Fairness und Toleranz« montierten Erich Klemm, Betriebsratsvorsitzender des Mercedes-Benz Werks in Sindelfingen, und Werkleiter Dr. Willi Reiss ein »Respekt!«-Schild am Werkszaun an. Sie erklärten das Werk Sindelfingen damit zu einem Bereich, in dem Intoleranz, Rassismus und Ausgrenzung keinen Platz haben. Mit dabei war Bilkay Öney, Ministerin für Integration des Landes Baden-Württemberg. Zuvor waren auf der Betriebsversammlung Guido Buchwald und Knut Kircher, FIFA-Schiedsrichter, als Botschafter der Initiative aufgetreten.

Im Mercedes-Benz-Werk Untertürkheim wurde ein Respekt-Schild angebracht. »Mit der Unterstützung der Respekt-Kampagne tragen wir dazu bei, dass Rassismus und Intoleranz keinen Platz in unserer Gesellschaft und in unserem Betrieb haben. Wir sind stolz auf die kollegiale Zusammenarbeit aller Beschäftigten in unserem Unternehmen«, sagt Wolfgang Nieke, der Betriebsratsvorsitzende. Ebenfalls unterwegs in Sachen »Respekt!« war die Jugend- und Auszubildendenvertretung des Werks. Auf der Jugendversammlung hatten sie den Schauspieler und Sänger Patrick Dewayne, Botschafter der Initiative, eingeladen. ■

Mehr Informationen auf:

► www.stuttgart.igm.de und auf www.respekt.tv

Neue Arbeitsform für Delegierte

**IG METALL ULM
PRÄSENTIERT SICH**

Neue Arbeitsform in der Delegiertenversammlung der IG Metall Ulm: Arbeitskreise und Ausschüsse präsentieren sich den Delegierten. Diskussion zur qualitativen Tarifpolitik: Wichtig – gemeinsame Aktionen von Leiharbeitnehmern und Stammbeschäftigten. Notwendig – die unbefristete Übernahme für Auszubildende.

Die Arbeit der IG Metall Ulm sorgt bundesweit für Aufmerksamkeit. Im Rahmen des Projekts »IG Metall 2009 – Sich ändern um erfolgreich zu bleiben« wurden 33 IG Metall Verwaltungsstellen mit positiver Mitglieder-/Finanzentwicklung und mit positiver öffentlicher Wahrnehmung untersucht, darunter die Verwaltungsstelle Ulm. Gesucht wurde nach Faktoren für erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit vor Ort. Dabei wurde die Vorstandsverwaltung auf die besondere Gestaltung von Delegiertenversammlungen bei der IG Metall Ulm aufmerksam:

Arbeitsgruppe Delegiertenversammlung. In Ulm bereitet eine jeweils für ein Jahr zusammengesetzte Arbeitsgruppe die Delegiertenversammlungen vor. Aktuell erarbeiten **Daniel Kopp** (KaVo), **Werner Baiker** (Evobus Service Center), **Andrea Reith** (Evobus), **Sylvia Löhle** (EADS) und **Egon Holowitz** (Iveco Brandschutz) gemeinsam mit dem Ersten Bevollmächtigten **Reinhold Riebl** die Gestaltung der Versammlungen.

Von Kollegen/innen für Kollegen/innen. Die Delegiertenversammlung am 29. Juni 2011 wurde für eine Stunde lang unterbrochen. Gemeinsam vorbe-



Delegierte informieren sich an den Info-Points über die Arbeit der IG Metall Ulm

reitet, präsentierten in dieser Zeit jeweils zwei Vertreter/innen sämtlicher Arbeitskreise, Ausschüsse und Gremien ihre Arbeit: So entstand an insgesamt 13 Info-Punkten ein lebhafter Austausch, bei dem sich die Delegierten ein Bild von der vielfältigen Arbeit der IG Metall Ulm machen konnten.

Bertram von Wächter (Liebherr Werk Biberach) vertrat den Arbeitskreis Engineering.



»Wir tauschen uns über die speziellen gewerkschaftlichen Herausforderungen im Bereich der hochqualifizierten Ingenieure und Angestellte aus. Wegen der vollkommen anderen Arbeitsorganisation, beispielsweise Arbeit nach Zielvereinbarung und Projektarbeit, sind gewerkschaftliche Themen eben nicht automatisch auf dieselbe Art und Weise wie in gewerblichen Bereichen zu lösen. Dabei geht es uns auch um die Mitgliederfrage. Hier müssen wir als IG Metall besser werden.«

Slideshow für's Extranet. Ein Medienteam war im Auftrag der Vorstandsverwaltung vor Ort, um aus Interviews und Bildern eine Slideshow zu erstellen. Diese wird im Extranet als Beispiel für neue Formen der Gestaltung von Delegiertenversammlungen veröffentlicht wird.

Diskussion zum Tarifkonflikt 2011: Leiharbeit und Übernahme. Im Rahmen des Geschäftsberichts der Delegiertenversammlung fand eine lebhafte Diskussion zu den anstehenden qualitativen Tarifforderungen statt. Daran beteiligten sich auch Ulmer Mitglieder der Großen Tarifkommission der IG Metall Baden Württemberg, u.a. Oliver Thiem und Sylvia Löhle.

Oliver Thiem (Konzernbetriebsratsvorsitzender Handtmann) vertrat die Auffassung, dass die Mobi-



lisierung für tarifliche Regelungen zum Thema Leiharbeit sehr schwer werde. Die IG Metall

brauche ein Aktionskonzept, bei dem auch die Leiharbeitnehmer einbezogen werden. Aus seiner Sicht müssen Leiharbeitnehmer sich aktiv einbringen und können keinen Stellvertreterkampf der Stammbeschäftigten erwarten. Hier sei die Mobilisierung ohnehin schon schwer genug.

Sylvia Löhle (freigestellte Betriebsrätin bei EADS) wider-



sprach der Auffassung, aufgrund der guten Beschäftigungssituation würden Auszubil-

dende künftig automatisch wieder unbefristet übernommen. Im Gegenteil, auch bei guter Wirtschaftslage nutzten die Unternehmen die befristete Übernahme als Disziplinierungsmittel. Deshalb sei die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung von herausragender Bedeutung. Beim Thema Leiharbeit hält sie tarifliche Regulierung für notwendig, damit die Unternehmen mehr unter Druck stehen, Lösungen auf betrieblicher Ebene zu finden. ■

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 07 31-9 66 06-0
Fax 07 31-9 66 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
 www.ulm.igmetall.de
 Redaktion: Christoph Dreher
 Verantwortung: Reinhold Riebl

Seminar des Ortsvorstands in Berlin

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Das Seminar des erweiterten Ortsvorstands war in diesem Jahr in der IG Metall-Bildungsstätte in Berlin.

Fünf Tage haben sich die Teilnehmer des erweiterten Ortsvorstands Zeit genommen, um einen Rückblick der Arbeit des vergangenen Jahres vorzunehmen und die gemeinsamen Ziele der kommenden Monate zu formulieren. Im Zentrum stand dabei die Tarifrunde 2011/2012. Der Bezirksleiter Jörg Hofmann gab dabei eine Einschätzung der tarifpolitischen Ziele.

Bei der Tarifrunde im Frühjahr 2012 werden nicht nur die Entgelte im Mittelpunkt stehen. Eine Prozentzahl wurde noch nicht diskutiert. Die Übernahme-situation der Ausländer ist das Thema für die Jugend. Vor dem Hintergrund des in der Öffent-



Bezirksleiter Jörg Hofmann (links) im Kreise des erweiterten Ortsvorstands.

lichkeit diskutierten Fachkräftemangels und der demografischen Entwicklung steht die unbefristete Übernahme der Auszubildenden im erlernten Beruf im Vordergrund.

Aber auch die Situation der Leiharbeiter in den Betrieben will die IG Metall Bezirksleitung nicht aus den Augen verlieren. Viele Arbeitgeber wollen den Aufschwung in der Metall- und Elek-

troindustrie durch die Ausweitung der Leiharbeit meistern. Das trifft auf den Widerstand der IG Metall. Vor allem die Betriebsräte werden sich gegen den verstärkten Missbrauch der Leiharbeit einsetzen. ■

AZUBIS

Die Neuen kommen

Am 1. September beginnen 225 neue Auszubildende in den Betrieben der Verwaltungsstelle ihre Berufsausbildung. Das September-Heft der Metallzeitung befasst sich ausführlich mit den »Neuen«.



Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20-83 32-0
Fax 0 77 20-83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen
@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

Betriebsbesuch bei Bombardier

Die Ortsvorstandsmitglieder besichtigten die Fertigung von Eisenbahnzügen.

Die Zugfertigung bei Bombardier in Hennigsdorf bei Berlin war das Ziel der mittlerweile obligatorischen Betriebsbesichtigung des Ortsvorstandsseminars. Nach einem interessanten Rundgang durch die Fertigung gab es eine intensive Diskussionsrunde der Betriebsräte. Ob in Hennigsdorf oder Villingen-Schwenningen: Die Probleme sind ähnlich: Konzerninterner Druck zwischen den einzelnen Betriebsstätten, die Umsetzung des Entgeltrahmenab-



Beim Betriebsbesuch in Hennigsdorf bei Berlin

kommens und der Altersteilzeit wurden erörtert. Wir bedanken uns bei Birgit Kleinert vom Be-

triebsrat für die Möglichkeit, eine »Innensicht« bei Bombardier erhalten zu erhalten. ■

Im Arbeitsministerium

Lehren aus der Krise: Initiativrecht des Betriebsrats erhalten

Am Donnerstag wurde das Bundesarbeitsministerium besichtigt. Im Zentrum stand dabei nicht nur die positive Arbeitsmarktstatistik in den Landkreisen der Verwaltungsstelle, sondern die Forde-

rung, die Kompetenz der Betriebsräte während der Krise auch für die Nachkrisenzeit zu erhalten. Dazu gehört das Initiativrecht des Betriebsrats bei der Einführung von Kurzarbeit. ■



Vor dem Arbeitsministerium

Es gibt auch schlechte Rechtsvertreter

ARBEITS- RICHTER BERICHTEN

Nach den Schilderungen von Andreas Biermayer und dem Ersten Bevollmächtigten der Rems-Murr-Metaller Dieter Knauß in der Juli-Ausgabe der Metallzeitung lassen wir in dieser Ausgabe Anton Kutska (Bosch), Jörg Schwarz (Contitech Kühner) und Udo Salomon (Stihl) zur Wort kommen. Alle drei warnen vor Juristen, die keine Ausbildung als Fachanwalt für Arbeitsrecht haben.

»Die ehrenamtlichen Richter können den hauptamtlichen auch einmal überstimmen«, sagt Anton Kutska. Das komme zwar selten vor, doch er habe sich zusammen mit dem von den Arbeitgeberverbänden vorgeschlagenen ebenfalls ehrenamtlich tätigen Richtern nicht nur einmal gegen den »vorsitzenden Volljuristen« durchgesetzt. Dies bestätigt auch Jörg Schwarz, der seit 2006 Arbeitsrichter ist. »Das mögen die Richter nicht«, sagt Kutska, »denn sie müssen dann die Begründung des Urteils verfassen«.

Aber wodurch lassen sich ehrenamtliche Richter bei der Urteilsfindung leiten? »Ganz wichtig ist die betriebliche Praxis, die den studierten Juristen fehlt«, sagt Anton Kutska, der einst den Beruf des Maschinenschlosser erlernt hat. »Dazu kommt der gesunde Menschenverstand«, ergänzt der gelernte Maschinenbau-Mechaniker Jörg Schwarz. Und den gebe es auch bei den Ehrenamtlichen, die von der Arbeitgeberseite vorgeschlagen wurden. Außerdem, so Kutska, der seit vielen Jahren Arbeitsrichter und seit 2011 Landesarbeitsrichter ist, müsse ein guter ehrenamtlicher Richter in der Lage sein, selbstbewusst seine eigene Meinung zu vertreten.

Der Ausgang eines Verfahrens hängt oft auch von den Rechtsvertretern der streitenden Parteien ab,



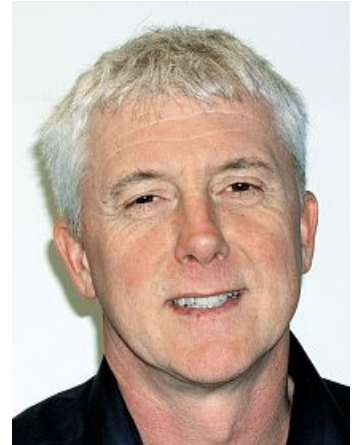
Anton Kutska
Richter am Landesarbeitsgericht

berichtet Udo Salomon, der erst seit kurzem am Arbeitsgericht Stuttgart Recht spricht. Der Stihl-Betriebsrat war bei seinem ersten Termin in der 15. Kammer bei einem Streit im Bereich der Leiharbeit schockiert über den Anwalt einer Beschäftigten. »Ein Playboy-Typ, der immer mit seinem I-Pho-

ne spielte, der sich nicht vorbereitet hatte, und der bei seinem Vortrag meist nur stammelte«, berichtet der gelernte Maschinenbautechniker. »Der Mann konnte nicht einmal die Forderung für seine Klientin richtig formulieren.«

Diese Erfahrung haben Anton Kutska und Jörg Schwarz schon häufig gemacht. Kutska: »Ich habe Fälle erlebt, in denen der Arbeitnehmer nur deshalb verloren hatte, weil er einen schlechten Rechtsvertreter hatte.«

Am schlimmsten seien die Verhältnisse in Klein- und Mittelbetrieben ohne Betriebsrat, erinnert sich Jörg Schwarz. Wenn ein Rechtsvertreter dann auch noch Anträge nicht rechtzeitig stellt oder Berechnungen unklar seien, könne dies schlimme Folgen für den Kläger haben. Ein »Wald- und Wiesenanwalt« sei mit dem Arbeitsrecht eben überfordert,



Jörg Schwarz
Richter am Arbeitsgericht Stuttgart

sagt Schwarz. Die drei Metaller empfehlen deshalb, sich einen Spezialisten zu suchen.

Dann kann man auch eine Abfindung von 80000 Euro erstreiten, wie es Udo Salomon erlebt hat. Es ging dabei um einen Arbeitgeber, der sich geweigert hatte, einem gekündigten Familienvater die im Sozialplan vereinbarte Zahlung zu leisten. Man hätte den Mann doch später weiter beschäftigen wollen, argumentierte die Unternehmensleitung. Trotzdem hatte sie die Kündigung aber nie zurückgenommen und ihren Angestellten damit ständig im Unklaren gelassen. ■

EHRENAMTLICHE ARBEITSRICHTER AUS DEM REMS-MURR-KREIS

15 Beschäftigte aus dem Rems-Murr-Kreis sind derzeit auf Vorschlag der IG Metall ehrenamtlich als Richter an Arbeitsgerichten tätig.

Bundesarbeitsgericht

Dieter Knauß, Bevollmächtigter der IG Metall Waiblingen

Landesarbeitsgericht

Anton Kutska, Bosch Verpackungsmaschinen in Waiblingen
Christian Friedrich, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Waiblingen

Arbeitsgericht Stuttgart

Gürhan Ag, Bosch Kunststoffwerk in Waiblingen
Karin Atilan, Schock Metall in Urbach
Andreas Biermayer, Bosch Verpackungsmaschinen in Waiblingen
Rolf Binder, Weru in Rudersberg
Werner Bohner, Weru in Rudersberg
Joachim Bytzek, Bauknecht in Stuttgart
Bernd Jelinka, Norgren (früher Herion) in Fellbach
Claudia Klenk, Stihl in Waiblingen
Sandra Kocken, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Waiblingen
Thomas Martin, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Region Stuttgart
Udo Salomon, Stihl in Waiblingen
Dieter Schmidt, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Waiblingen
Jörg Schwarz, Contitech Kühner in Oppenweiler



Udo Salomon
Richter am Arbeitsgericht Stuttgart

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151-9526-0
Telefax 07151-9526-22
E-Mail:
waiblingen@igmetall.de

Internet:
► www.waiblingen.igm.de
Redaktion: Dieter Knauß
(verantwortlich)